

Gasthof zur goldnen Krone, auf dem Ober-Ring zu Troppau.

Um den Anforderungen des Zeitgeschmacks und den Bedürfnissen der vermehrten Frequenz hiesiger Stadt zu genügen, habe ich meinen

Gasthof zur goldnen Krone,

theils durch den Neubau mehrer Zimmer vergrößert, theils durch die Vorrichtung parqueterter Fußböden wohnlicher und theils durch die Anschaffung neuer Meubles, Betten, Matratzen u. u. bequemer und angenehmer gemacht, und denselben überhaupt von Innen und Aussen in einen Zustand gesetzt, der, sowohl hinsichtlich der Bequemlichkeit, als der Eleganz und des guten Geschmacks, kaum was zu wünschen übrig lassen dürfte.

Die Bedürfnisse an schmackhaften Speisen, guten inn- und ausländischen Weinen u. u. werden ihre volle Befriedigung, und zwar in bester Qualität und in den billigsten Preisen, bei einer schnellen und aufmerksamen Bedienung, zur völligen Zufriedenheit finden.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, jeden billigen Wunsch meiner geehrten Gäste zu genügen und sehe einer geneigten Berücksichtigung dieser Anzeige mit Zuversicht entgegen.

Troppau den 27. Juni 1839.

Anton Constantin.

Unterzeichneter erlaubt sich, Einem hochgeehrten Publico, seine Kenntnisse und Geschicklichkeit als Schiefer- und Ziegeldachdecker, ganz ergebenst zu empfehlen.

Mit mehrern Zeugnissen über seine diesfälligen Arbeiten versehen, erwähnt derselbe blos dasjenige, über die bei der Festung Zörgau, „vorgefallenen, nicht unbedeutlichen zum Theil

gefährlichen Schieferdecker=Arbeiten.“ (laut Zeugniß d. d. 15. Januar 1813), dann dasjenige, über seine bei der Festung Königsstein, während seiner 11jährigen Anstellung als Schieferdecker, „bei wichtigen Bauen als Meister gut und tüchtig gefertigten Schieferdacharbeiten.“ (laut Zeugniß d. d. 31. Decr. 1823), verührt dasjenige aus einer spätern Zeit über den, „mit Reich-